

MMO Wirtschaftsausschuss

Sitzung vom 22. November 2016

- o Die 18. Sitzung des MMO Wirtschaftsrats fand am 22. November 2016 statt unter Teilnahme von Experten der Milchversorgungskette: CEJA (Junglandwirte), COPA- COGECA (Erzeuger und Genossenschaften), ECVV (Via Campesina), EMB (European Milk Board), EDA (Milchindustrie), Eucolait (Milchhandel) und Eurocommerce (Einzelhandel). GD AGRI Präsentationen und ausgetauschten Informationen ergaben folgendes.
- o Die EU-Milchanlieferungen stiegen in den ersten neun Monaten 2016 um 1,5 %. Milchanlieferungen waren 3 % niedriger im September 2016 (- 375.000 t), der vierte rückgängige Monat. Beachtliche Rückgänge wurden in großen Ländern wie die UK, FR oder DE verbucht. Diese Zahlen beziehen sich auf die eingesammelte Menge, die den nationalen Stellen gemeldet wurde, egal ob die Milch von Milchviehhältern des betreffenden Landes oder einem anderen Mitgliedstaat kam.
- o Der Durchschnittspreis ab Hof stieg um 5,2% und lag im September bei ungefähr 27,8 C/Kg. Schätzungsweise wird eine weitere Steigerung für Oktober erwartet, insgesamt + 10% seit Juli 2016.
- o Die Milchproduktpreise halten den Aufwärtstrend seit Mai, die Butter erzielt 190% des Interventionspreises (und nur 2% unter dem historischen Rekordpreis) und MMP 120%. Die Käsepreise (insbesondere Gouda und Edamer) haben sich seit Mai verbessert. Preise in US \$ bestätigen positiven Trend für die exportierenden Hauptregionen und einen beachtlichen Anstieg für die Butter- und Käsepreise in den USA vor Weihnachten.
- o Angebote für den Verkauf von MMP in die öffentliche Intervention endeten am 11. September. Die öffentlichen Bestände beliefen sich Ende September auf 355 000 t. Verminderter "Appetit" wurde für MMP PLH in den letzten Wochen beobachtet. PLH-Schemes für Butter und Käse sind im September abgelaufen, Lagerabbau findet statt.
- o Die Kommission legte eine Analyse des MMP-Markts vor und unterstützte den Vorschlag, eine kleine Menge von Interventionsbeständen für eine Ausschreibung zur Verfügung zu stellen, wenn steigende Preise für Butter und Käse die Milchpreise in die Höhe treiben.
- o Die Evaluierung der EU-Bestände auf der Grundlage eines Restansatzes (Produktion + Einfuhren – Verbrauch – Exporte) zeigt keine exzessiven privaten MMP Bestände, da die Produktion schneller als erwartet sinkt. Die Entwicklung der Butterbestände, und in einem minderen Ausmaß, die Käsebestände, reflektieren einen Mangel auf dem Markt, was die hohen Preise bis voraussichtlich Anfang 2017 stützen wird.
- o Weltweit stieg die Milchproduktion von Januar bis September 2016 um rund 0,8%. Während in der EU und in Ozeanien eine Kontraktion beobachtet wurde, nimmt die Produktion in den USA kontinuierlich zu. Die USDA-Prognose für 2016 beträgt + 1,9%. Die Wetterbedingungen behindern die Milchproduktion in Ozeanien, doch könnte die jüngste Preiserholung den weiteren Ausbau in NZ fördern.
- o Die Weltnachfrage bleibt höher als 2013/2014 seit Juni. MMP Handel ist überall zögerlich, nur NZ steigert die Volumen von Jahr zu Jahr. Andererseits sind die Märkte für Butter, Käse, Molkenpulver, Säuglingsmilch und flüssigen Milch/Sahne sehr dynamisch, die EU zeigt die höchsten Zuwachsraten der Hauptexporteure. China bleibt weltweit größter Importeur von Milchprodukten, mit einer erhöhten Nachfrage für alle Produkte, außer MMP. Käse ist das meist importierte Produkt in Japan und Süd-Korea, die EU hat dort einen großen Marktanteil.
- o Im EU-Einzelhandel zeigt der Konsum von Flüssigmilch divergierende Trends in den einzelnen Mitgliedstaaten. Die Nachfrage nach Käse, Butter und Milchdesserts ist insgesamt positiv. In FR zeigt der Absatz von Bio-Milchprodukten eine deutlich bessere Performance.
- o Die Kommission stellte die jüngsten Entwicklungen und Projektionen für den Einzelhandel und den Nahrungsmittelservice (Restaurants, Kantinen, ...) vor. Der Rückgang des Flüssigmilchkonsums, bedingt durch eine Veränderung des Lebensstils, wird nicht durch den Anstieg der alternativen Getränkeverkäufe kompensiert. Demgegenüber wird mit einem anhaltenden Anstieg des Butter- und Käsekonsums gerechnet.
- o Die Kommission gab einen Überblick über die von der EU im Jahr 2016 geförderten Werbekampagnen. Mehr als 21 Mio. € wurden für die Programme für Milcherzeugnisse zusätzlich zu anderen Sektor-übergreifenden Initiativen bereitgestellt.
- o Während Experten eine Verbesserung in den Marktbedingungen anerkannten, wurde eine unausgeglichene Butter-Protein Nachfrage festgestellt. Die Öffnung des Verkaufs von MMP aus der Intervention schafft eine gewisse Unsicherheit auf dem Markt. Eine vernünftige Reaktion der Erzeuger auf Preiserhöhungen ist erforderlich.